

freierung von den alten, bürgerlich-kapitalistischen Denk- und Lebensgewohnheiten, die Hebung zur bewußten gesellschaftlichen Tätigkeit, zur sozialistischen Bewußtheit, Disziplin, Aktivität, Verantwortung und Initiative.“⁴¹

Wenn wir heute vielfältige neue staats- und rechtstheoretische Fragen zu bewältigen haben, um auf den Fundamenten der neuen Verfassung unser sozialistisches Staatswesen zielstrebig auszubauen und die sozialistische Demokratie zu entfalten, wenn dazu insbesondere auch die Akademie, die den verpflichtenden Namen des Ersten Sekretärs des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates, Walter Ulbricht, trägt, Wesentliches beizusteuern hat, so sind alle Staats- und Rechtswissenschaftler gut beraten, wenn sie immer wieder auf Grunderkenntnisse dieser Babelsberger Konferenz besinnen. Sie sind aktuell wie eh und je.

Das ist zuvorderst die Erkenntnis, daß der Staat und das Recht nicht „an sich“ da sind, unabhängig vom Stand der gesellschaftlichen Entwicklung, sondern daß sie nur aus der Bewegung der Klassenkräfte, aus der Dynamik der Entwicklung der Gesellschaft zu verstehen sind. „Dieses Stück der Geschichte, das wir durchleben, die Entwicklung der menschlichen Gesellschaft in der heutigen Epoche mit den riesigen Problemen, die sie auf wirft, darf von niemandem, der unsere Zeit begreifen will, auch nicht von dem Staats- und Rechtsforscher vergessen werden.“⁴² Stets die Klassenposition der Arbeiterklasse zu beziehen, als Wissenschaftler immerwährend parteilich zu sein im Sinne der Ziele der Arbeiterklasse und ihrer Verbündeten, die marxistische Staatslehre rein zu halten von allen wie auch immer gearteten und wie auch immer begründeten Verfälschungen ist eine entscheidende Konsequenz, die sich daraus ergibt.

Und das ist weiter die Einsicht — auf die Walter Ulbricht nachdrücklich hinweist —, daß das Kriterium für die Wissenschaftlichkeit unserer Staats- und Rechtslehre ihr Nutzen für die Praxis des sozialistischen Aufbaus ist. „Nur wenn sie fest mit den Problemen des sozialistischen Aufbaus verbunden ist, wenn sie tief eindringt in die Probleme der sozialistischen Umgestaltung, die unter der Führung der Partei der Arbeiterklasse erfolgt, hat sie festen Boden unter den Füßen.“⁴³

41 a. a. O., S. 618

42 a. a. O., S. 614

43 a. a. O., S. 634